

# FDP: Östliche Variante der Nordtangente?

## Parallel zur B 75 - Kritik der IGANO

**Ahrensburg (mr).** Bewegung in die Diskussionen um die Nordtangente will jetzt die FDP-Fraktion mit ihrem Antrag bringen. „Es muss auch über eine Variante außerhalb der bisher diskutierten Planung nachgedacht werden“, begründet FDP-Fraktionschef Thomas Bellizzi den Vorschlag, eine östlich der Bahnlinie Ahrensburg - Bargteheide verlaufende Entlastungsstraße zu überlegen. „Eine Entlastungsstraße östlich der Bahnlinie würde die beiden Gewerbegebiete optimal miteinander verbinden und den Anschluss zur Autobahn deutlich verbessern, was zu einer Attraktivierung der beiden Standorte führen würde“, heißt es in dem Antrag, der am kommenden Montag auch in der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden soll.

Bislang war angedacht, die Nordtangente vom Kornkamp oder von der Kurt-Fischer-Straße in einem Bogen um den Stadtteil Gartenholz herum wieder auf die B 75 zu führen. Sehr zum Unmut der Gartenholz-Bewohner, die sowohl erhöhte Lärm- wie auch Abgaswerte fürchten.

Eine östliche Trasse, so Bellizzi, würde eine Entlastung für die Bewohner der betroffenen Gemeinden Ahrensburg, Delingsdorf und Bargteheide darstellen, da der Lastkraftverkehr in die Gewerbegebiete weitläufig an allen Wohngebieten vorbeigeleitet würde. Allerdings, das räumt Thomas Bellizzi ein, würde der Bau einer östlichen Trassenführung einen größeren Eingriff in die Natur darstellen, als die Realisierung der nördlichen

Strecke. Bellizzi: „Andererseits würden durch diese Variante nicht nur die Interessen aller betroffenen Ahrensburger berücksichtigt, sondern auch vielfältige überregionale Interessen bedient werden.“



**Östlich der Bahnlinie soll die Nordtangente zwischen Ahrensburg und Bargteheide verlaufen.** Foto: KVV-Verlag

Keine Chance räumt die IGANO, die Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord, diesem Vorschlag ein. Der Antrag sei ein Hohn für alle, die seit vielen Jahren wirklich und zügig eine Lösung der Verkehrsprobleme wollen, heißt es in einer Stellungnahme, „der Vorschlag werde am Widerstand der anderen betroffenen Gemeinden scheitern und sei viel zu teuer.“

Markt

8.7.2009